



Janet Hellenbrecht und Benjamin Wegener waren umgeben von ihren Familien, Freunden, Gästen und den Gemeindemitgliedern, als sie am Sonntag, 23. Juni 2013 von Gemeindevorsteher, Hirte Olaf Lohmeier, im Gottesdienst den Segen zu ihrer Verlobung empfangen.

Das Textwort für den Verlobungsgottesdienst können wir nachlesen in dem Johannesevangelium 6,37.

Komm wie du bist

Zu Beginn des Gottesdienstes ging der Hirte auf das vorgetragene Lied des Gemeindechores ein „Komm zur Lebensquelle, armes müdes Herz“. „Wie geht es dir? Wie bist du gekommen, belastet oder freudig?“, wandte sich der Gemeindevorsteher an die Gottesdienstbesucher. Die Botschaft des Gottesdienstes lautete: Komm wie du bist! Wir sollen keine Masken tragen, die ein anderes Bild vortäuschen.

Segen zur Verlobung

Ein Quartett aus vier Jugendlichen leitete mit dem Lied „Die Rose“ die Segenshandlung ein. Hirte Lohmeier gab Janet und Benjamin für die Verlobungszeit das Wort aus Philipper 2,4 mit auf dem Weg „und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem anderen dient“. Er betonte in seiner Ansprache, dass Verlobung Vorbereitung auf die Hochzeit bedeute. Dabei sollten sie sehen, was den anderen glücklich mache. Dies bedeute aber auch manchmal eine Veränderung des eigenen Standpunktes.

In seiner weiteren Ausführung erzählt der Hirte eine kleine Geschichte vom Himmel und der Hölle. An beiden Orten saßen Menschen um einen großen Topf mit Essen und sie hatten lange Löffel in den Händen. In der Hölle dachte jedoch ein jeder nur an sich selbst und da die Löffel zu lang waren, gelang es keinem Speise zu sich zu nehmen. Im Himmel war das anders. Dort hatte man erkannt, wir können die Speise genießen, wenn wir uns gegenseitig füttern. Nur wer wirklich liebt, kann auch etwas davon abgeben.

Nach dem Gottesdienst hatten alle Teilnehmer Gelegenheit, dem Verlobungspaar herzlich zu gratulieren.

25. Juni 2013

